Landeszentrum JUGEND + KOMMUNE

BETEILIGUNG + MODERATION

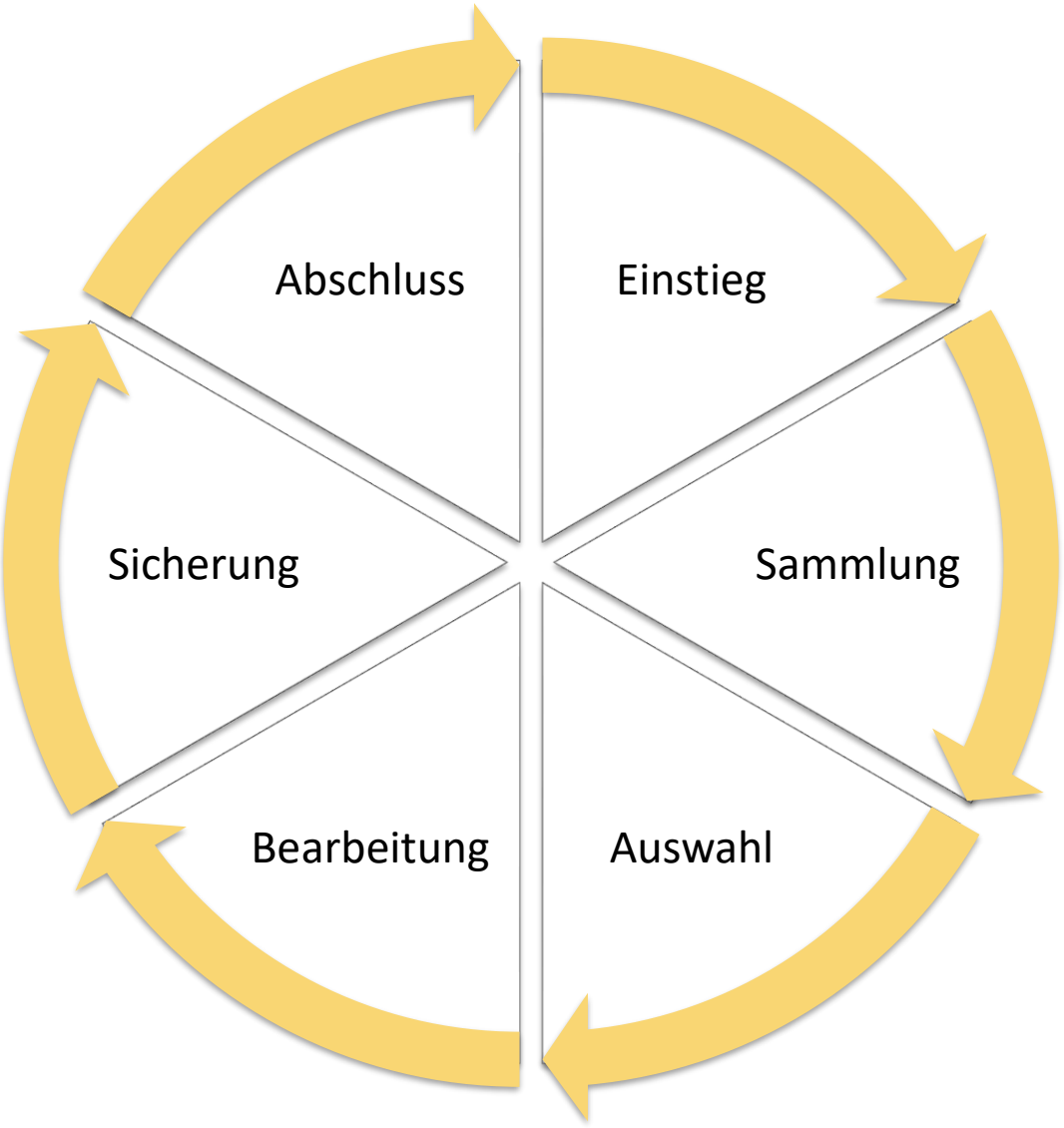
07.-09.09.2026

Magdeburg

Gefördert durch:

SACHSEN-ANHALT
Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
#moderndenken

Moderationskreislauf



Einstieg

Landeszentrum JUGEND + KOMMUNE

+ Wie stelle ich das Ziel der Sitzung dar?
+ Wie erläutere ich den Teilnehmenden meine Rolle/Doppelrolle?
+ Wie gestallte ich die Vorstellung/ Kennenlernen?
+ Was kann ich tun um Störungen/ Widerstände zu erkennen und ggf. zu mindern?
+ Wie erfasse ich die Erfahrungen, Wünsche, Interessen der Teilnehmenden
+ Wie stelle ich den angedachten Zeitplan vor?
+ Wie führe ich in das Thema ein?

In Anlehnung an „Crashkurs Professionell Moderieren“ von Anja von Kanitz (2018)

Sammlung

Landeszentrum JUGEND + KOMMUNE

+ Was möchte ich von den Teilnehmenden erfahren? (Erfahrungen, Probleme, Beobachtungen,…)
+ Wie formuliere ich die Arbeitsfrage, um die Informationen zu bekommen?
+ Wie heikel ist das Thema? Kann es offen besprochen werden oder benötige ich schützende Räume?
+ Sollen alle zu Wort kommen oder reicht eine grober Überblick?
+ Wie soll mit den Aussagen weitergearbeitet werden?

Auswahl

Landeszentrum JUGEND + KOMMUNE

+ Gewichtung der Themen
+ Kriterien vorher durchdenken, nach den ausgewählt wird
+ Methode zur Auswahl finden
+ Was passiert mit den übrigen Themen?

Bearbeitung

Landeszentrum JUGEND + KOMMUNE

+ Welche Arbeitsschritte brauche ich zur Bearbeitung des Themas, um genau das Ziel zu erreichen?
+ Welche Methode wird zur Bearbeitung genutzt?
+ Wie visualisiere ich die einzelnen Bearbeitungsschritte?
+ Wie viel Zeit plane ich für die Bearbeitung ein?
+ Wer trifft die Entscheidung, mit welcher Methode?
+ Welche Denkfehler können bei der Bearbeitung aufkommen?
+ Fragen zum kritischen Hinterfragen vorbereiten

Sicherung /konkrete Maßnahmen planen

Landeszentrum JUGEND + KOMMUNE

+ Wie sollen die Maßnahmen, Verantwortlichkeiten und Termine dokumentiert werden?
+ Wie kann der Maßnahmenplan sichtbar in den Prozess integriert werden und auch nach der Veranstaltung von allen genutzt werden?
+ Wie werden Aufgaben verteilt?
+ Wie werden die bearbeitetet Maßnahmen allen zugänglich gemacht?
+ Wer sollte in dem Prozess zusätzlich involviert sein?

Abschluss

Landeszentrum JUGEND + KOMMUNE

+ Reflexion der Arbeit in der Gruppe
+ Reflexion der Veranstaltung, mit welcher Methode
+ Soll es einen Abgleich zwischen den Erwartungen und den Ergebnissen geben?
+ Was wird im Ergebnisprotokoll festgehalten?
+ Erhalten die Teilnehmenden die Ergebnisse und was?
+ Abschied der Gruppe gestalten

Landeszentrum JUGEND + KOMMUNE

BETEILIGUNG + MODERATION

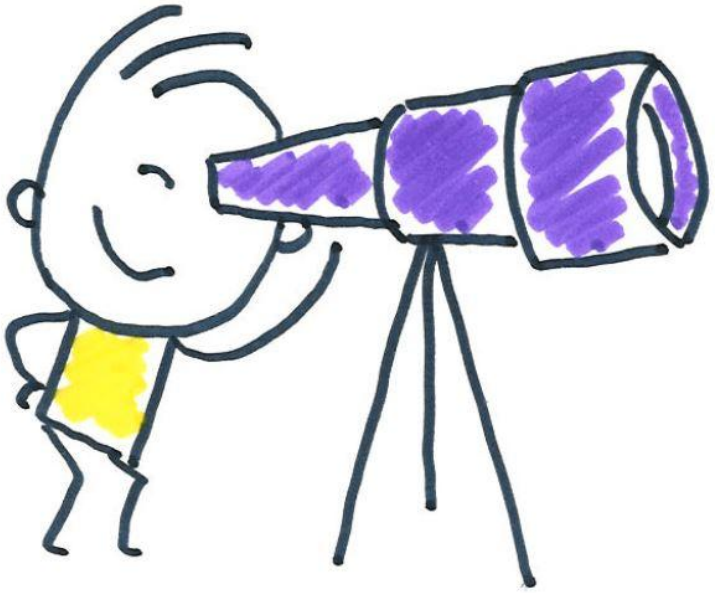
07.-09.09.2026

Magdeburg

Gefördert durch:

SACHSEN-ANHALT
Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
#moderndenken

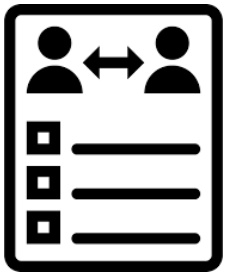
Evaluation von Beteiligungsprozessen



„Nicht alles was zählt, kann gezählt werden, und nicht alles, was gezählt werden kann, zählt!“

William Bruce Cameron/ Albert Einstein

Partizipative Evaluation



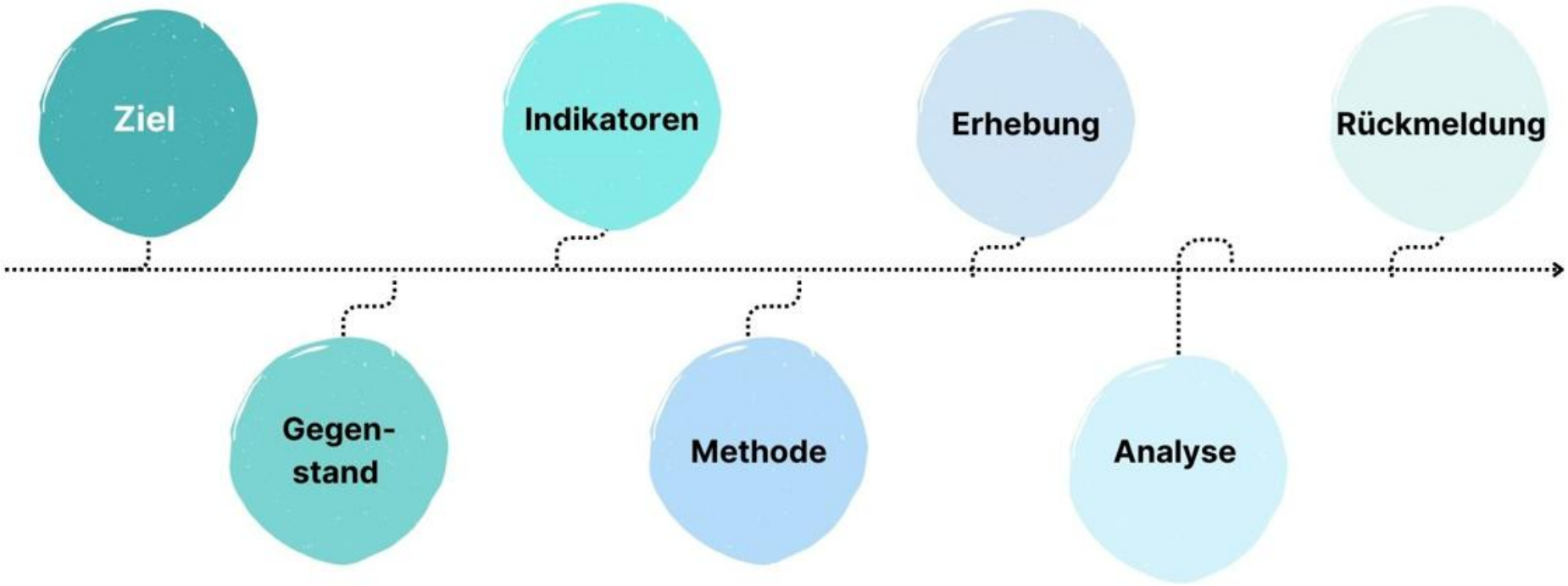
+ „Evaluation dient der Überprüfung hinsichtlich des Ressourceneinsatzes **(Input)** im Verhältnis zu direkten Ergebnissen **(Output)** sowie zu erwarteten oder erreichten Veränderungen bei Individuen **(Outcome)** bis hin zu gesellschaftlichen Wirkungen der Maßnahme **(Impact)**“

+ Evaluation ist ein interaktiver Prozess, der durch das Einbeziehen unterschiedlicher Perspektiven blinde Flecken aufdecken kann

+ Evaluation hat Bildungswirkung

+ Ziel von Evaluation ist nicht, die »Wahrheit« zutage zu befördern, sondern verschiedene Verständnisse von Qualität.

	Chancen	Herausforderungen
Selbstevaluation	+ Kenntnis des Projektes + Zielverständnis + Verfügbarkeit von Informationen + kurze Wege zu Projektverantwortlichen + positive Auswirkung auf Fehler-/Lernkultur	+ fehlende Distanz + Abhängig von Projektergebnissen + Befangenheitsrisiko + Rollenkonflikte
Fremdevaluation	+ Wissen über Evaluationen + Methodenwissen, Datenerhebung und Analyse + Akzeptanz bei Partnern	+ inhaltliche Distanz + Kosten


Ziel
Indikatoren
Erhebung
Rückmeldung
Gegen-
stand
Methode
Analyse

Evaluationsziel klären

Landeszentrum JUGEND + KOMMUNE

Die Fragestellung einer Evaluation fokussiert wie ein Lichtstrahl bestimmte Aspekte und blendet damit andere aus.

+ *Erkenntnisfunktion* – es sollen fundierte Erkenntnisse über ein Vorhaben gewonnen werden
+ *Legitimationsfunktion* – die Evaluation sollte im bestmöglichen Fall die Wirksamkeit von Interventionen bestätigen und deren Existenz rechtfertigen
+ *Optimierungsfunktion* – die Grundlage zur Steuerung der Verbesserung des Vorhabens soll geschaffen werden
+ *Kontrollfunktion* - wurden die geplanten Ziele erreicht

Schritte der Evaluation

Landeszentrum JUGEND + KOMMUNE

1. Evaluationsziel klären
2. WARUM (Zweck/Funktion)
3. WER (Zielgruppe & Durchführende*r)
4. WIE (Qualitätskriterien)
5. WOMIT (Methoden)
6. Durchführung
7. Ergebnisse nutzen

Evaluationsgegenstand

INPUTS	PROZESSE	OUTPUTS	OUTCOME	IMPACT
Bedingungen und Ressourcen	*Verlauf der Beteiligungs-prozesse*	*Konkrete Ergebnisse*	*Veränderungen bei den Akteuren/ Institution*	*Gesellschaft-liche Wirkung*
Was invenstieren wir in das Angebot	Wie gestalten wir unser Angebot ?	Welche Ergebnisse / Produkte werden erzielt?	Was bewirkt das Angebot?	Zu welcher sozial oder ökonomischer Entwicklung trägt es bei?

Indikatoren

Indikatoren müssen entwickelt werden. Dafür können folgende Leitfragen hilfreich sein:

+ Welche Bedarfe und Anforderungen bestehen von Seiten des Förderers, der Zielgruppe, der Moderatoren, des Trägers, der Gesetze, der Politik?
+ Welche Ziele entstehen aus den Anforderungen sowie aus der eigenen fachlichen Perspektive?
+ Wie können diese Ziele im Verlauf umgesetzt werden?
+ Welche Strukturen und Ressourcen stehen zur Verfügung oder müssen erschlossen werden?
+ Welche Ergebnisse können erreicht und welche Wirkungen erzielt werden? Was wird als Erfolg gelten, und woran kann dies bewertet werden?

Einige Methoden der Evaluation

Landeszentrum JUGEND + KOMMUNE

Fragebogen

schriftliche Form mit standardisierten Antwortvorgaben bietet eine direkte Vergleichbarkeit

Anonym

Befragung vieler Menschen möglich

Interview

Gibt spezifische Einblicke in Perspektiven und Erfahrungen

Fokusgruppen

Moderierte Diskussion zu einem Thema

Erörterung von Problemlagen und Entwicklung neuer Lösungen

Dokumentenanalyse

Vorhandene Daten werden ausgewertet, z.B. Protokolle, Teilnehmer:innenlisten

Daten erheben

Landeszentrum JUGEND + KOMMUNE

Festlegen

+ wie Daten gesammelt,
+ Aufbereitet
+ Präsentiert werden

+ Auch Daten und Informationen, welche vorher für einen anderen Zweck gesammelt worden sind, können einbezogen werden
+ Achtung: Datenschutz (siehe „Forschen mit Kindern“)

Datenanalyse und Bewertung

Landeszentrum JUGEND + KOMMUNE

- Wer muss in die Bewertung und Interpretation mit einbezogen werden?
- Sind die Daten zuverlässig und aussagekräftig?
- Sind die wichtigen Informationen aus den Daten gewonnen worden?
- Sind die dargestellten Ergebnisse für die Beteiligten und Außenstehenden nachvollziehbar und verständlich?
- Wo bestehen Schwerpunkte /Ausreißer?
- Welche Zusammenhänge sind erkennbar?
- Welche Ergebnisse sind widersprüchlich?

Rückmeldung / Konsequenzen ziehen

Landeszentrum JUGEND + KOMMUNE

Nutzung der Evaluation zur Weiterentwicklung von vorhandenen Angeboten und Prozessen

+ Wem ist daraus eine Rückmeldung zu geben?
+ Welche Schritte müssen als Erstes realisiert werden?

Beispiele:

+ Jugendgerechte Öffentlichkeitsarbeit
+ Wählen anderer Methoden

Beispiele für Evaluation

Landeszentrum JUGEND + KOMMUNE

Oberziel	Ziel	Evaluationsindikator
Wissenserwerb	Jugendliche verstehen kommunale Abläufe	Stimme zu/ nicht zu Ich habe eine Vorstellung, wie der Stadtrat abläuft
Selbstkompetenzen	Jugendliche sind selbstbewusster	Ich fühle mich sicher, auch in unbekannten Gruppen meine Meinung frei zu äußern
Rekrutierung	Mehr Jugendliche engagieren sich in Jugendverbänden	Anzahl der Jugendlichen, welche sich in Jugendverbänden engagieren
Stärkung der Struktur vor Ort	Kinder und Jugendliche sollen bei allen sie betreffenden kommunalen Planungsprozessen altersgemäß und adäquat beteiligt werden.	Dokumentation und Auswertung kommunaler Planungsprozesse und der erfolgten bzw. nicht erfolgten Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Stellen Sie eine sichere und inklusive Umgebung zur Verfügung, die es Kindern und Jugendlichen ermöglicht, ihre Sichtweisen einzubringen.

Bsp.:

+ *Bist du gut angekommen/ hergekommen? (Barrieren/ Mobilität,…)*
+ *Hast du dich in der Gruppe/ Ort wohlgefühlt?*
+ *Hast du alles verstanden? (schwere Worte/ Sprache/ Lautstärke,…)*

Stellen Sie sicher, dass es Kindern und Jugendlichen erleichtert wird, ihre Meinung mitzuteilen, und sie dafür geeignete Informationen erhalten

Bsp.:

+ *Wie hast du deine Meinung eingebracht?*
+ *Wusstest du vorher, worum es geht?*
+ *Wie wohl hast du dich in der Diskussion gefühlt?*
+ *Konntest du alles einbringen, was dir wichtig war?*

Stellen Sie sicher, dass die Ansichten von Kindern und Jugendlichen an Personen kommuniziert werden, welche die Kompetenz haben, zuzuhören

Bsp.:

+ *Findest du deine Meinung in der Entscheidung wieder?*
+ *Hast du dich besonders von den Erwachsenen verstanden gefühlt?*

Stellen Sie sicher, dass die Äußerungen von Kindern und Jugendlichen ernst genommen und vorrangig berücksichtigt werden.

Bsp.:

+ *Weißt du, was mit den Ergebnissen passiert?*
+ *Möchtest du an der weiteren Bearbeitung mitwirken?*

Dokumentation von Beteiligungsprozessen

Landeszentrum JUGEND + KOMMUNE

Mögliche Gliederungspunkte

+ Projektauftrag und –Ziel
+ Projektanfang und Ende
+ Projektbeteiligte
+ Zwischen- und Endergebnisse
+ Gesamtbeurteilung des Projektablaufs
+ Widerstände und Schwierigkeiten
+ Abschließendes Resümee
+ Vorschläge und Forderung